



Artenförderung Waldrandvögel

2014 stand im Zeichen der Waldohreule



Waldohreule – Vogel des Jahres 2014

Foto: Bernhard Herzog

Die Kommission Projekt lancierte letztes Jahr ein Artenförderungsprojekt für Waldohreule, Grauspecht und Kuckuck. Der Start ist dank zahlreicher, engagierter Vogelfreunde geglückt.

Waldohreule, Grauspecht und Kuckuck sind auf vielfältige Waldrandbereiche angewiesen. Leider ist bei allen drei Arten die aktuelle Verbreitung im Kanton Aargau nur lückenhaft bekannt, und es gibt zum Teil Hinweise auf Bestandesrückgänge. Ein Ziel des Artenförderungsprojekts von BirdLife Aargau ist es deshalb, mehr über die Verbreitung dieser drei Arten im Kanton herausfinden.

Mehr Arten dank vielfältiger Struktur
Mit unserem Förderungsprojekt für Waldrandvögel möchten wir u.a. erreichen, dass unsere Sektionen – und andere Partner – mithelfen, strukturreiche Übergänge zwischen Wald und offener Flur zu gestalten. Vielleicht lassen sich lichte Stellen im Wald schaffen, ähnlich einem Mittelwald. Oder

man gestaltet den Waldrand stufig, sodass verschiedene Sträucher aufkommen und sich ein Krautsaum etablieren kann. Ast- und Steinhäufen stellen in diesem blütenreichen Lebensraum weitere interessante Elemente für Insekten, Reptilien, Amphibien, Vögel und Kleinsäuger dar. Aber auch im Kulturland lässt sich mittels Hecken, Einzelbäumen, Brachen, artenreichen Wiesen oder Obstgärten zu einem vielfältigen Übergangsbereich zwischen Wald und Flur beitragen. Auch wir planen, in unseren kantonalen BirdLife-Reservaten, wie z.B. in Mandach, zusammen mit dem zuständigen Förster den Waldrandbereich aufzuwerten.

Kanton finanziert Aufwertungsmassnahmen

Um unser Projekt noch breiter abzustützen, suchten wir den Kontakt mit der Abteilung Wald. Sie sicherte uns zu, wo möglich und sinnvoll geplante Waldandaufwertungen zu unterstützen. Ausserdem ermöglichte uns der Kontakt zum Kanton auch, Jägerschaft und Förster mit einzubeziehen. Am Weiterbildungstag Anfang Juni konnten

wir rund 200 Jagdaufseher in unser Vorhaben einführen. Daraus resultierten zahlreiche wertvolle Rückmeldungen zu allen drei Vogelarten von Naturkennern, die oft draussen unterwegs sind. Via Kreisschreiben informierte die Abteilung Wald auch die Förster über unser Projekt.

Dank grossem Einsatz viele zusätzliche Waldohreulenstandorte nachgewiesen

Der Schwerpunkt unseres Waldrandvögelprojekts lag 2014 auf dem Vogel des Jahres, der Waldohreule. Vor allem im Juni, wenn die Bettelrufe der Jungen zu hören sind, gingen zahlreiche Rückmeldungen ein. Insgesamt trugen Aargauer Vogelfreundinnen und -freunde 2014 für den ganzen Kanton zirka 25 Meldungen von Waldohreulen-Standorten zusammen, für die seit 2004 keine Beobachtungen mehr vorlagen. Ausserdem konnten etwa zehn zusätzliche, aus den Jahren 2004 bis 2013 bekannte Standorte bestätigt werden. Ein beachtlicher Erfolg, gilt diese Eulenart doch als sehr heimlich und ihre Suche als zeitaufwändiges Geduldsspiel! Die Ornithologen meldeten ihre Beobachtungen entweder direkt über das Projekt Waldrandvögel oder auf www.ornitho.ch. Einige Funde gelangten auch via Atlas-Kartierungen zu uns. *Für ihre grosse Arbeit gebührt allen Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön!*

Unterstützung für Aufwertungsmassnahmen

Die Sektion Jagd und Fischerei kann konkrete Aufwertungsprojekte für Waldrandvögel unterstützen. Finanziert wird der Ersteinsatz, der Unterhalt muss anderweitig gesichert werden. Ansprechpartner beim Kanton ist Reto Fischer. Informationen finden sich unter: https://www.ag.ch/de/bvu/jagd_fischerei/wildtiere_lebensraeume/lebensraum_aufwertungen/lebensraum_aufwertungen_1.jsp



Waldohreulen-Nachweise im Kanton Aargau 2004 bis 2014

Quadrate (Grün): Nachweise von 2004 bis 2013; Punkte: Nachweise von 2014, welche direkt der Vogelwarte Sempach gemeldet wurden; Rauten: Nachweise von 2014, welche BirdLife AG gemeldet wurden; rot/orange/gelb: sichere/wahrscheinliche/mögliche Brut

Quellen: Schweizerische Vogelwarte, swisstopo (Kartengrundlage)

Kanton Aargau



Das Jahr 2015 gehört dem Grauspecht

Im Rahmen des Artenförderungsprojekts steht dieses Jahr die Verbreitung des Grauspechts im Mittelpunkt. Der unauffällige «Hacker» wird auf Seite 16 dieser Milanausgabe portraitiert. Am einfachsten lässt sich diese recht heimlich lebende Spechtart in der Balzzeit von Ende Februar bis Ende April anhand ihrer Rufe aufspüren. Eine Anleitung und Protokollblätter für die Spechtsuche sind auf der Homepage unter www.birdlife-ag.ch/projekte/artenforderung/vogel-gefiederte-botschafter zu finden. Weshalb nicht mit dem Verein eine Spechtextkursion durchführen und die Beobachtungen – insbesondere des Grauspechts – an die Geschäftsstelle melden? Auch wenn das Jahr 2015 im Zeichen des Grauspechts steht, sind Beobachtungen von Waldohreule und Kuckuck ebenfalls sehr willkommen. Sie können jederzeit der Geschäftsstelle gemeldet werden. Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

*Michael Storz, Agnes Schärer
für die Kommission Projekte*

Keine Waldohreulen im Aargauer Jura?

Besonders intensiv wurde die Gemeinde Lenzburg abgesucht. Der NVSV Lenzburg teilte sich das Gemeindegebiet auf, sodass die kartierenden Zweiergruppen nur eine bestimmte Fläche zu bearbeiten hatten. Tatsächlich fanden sie auf fünf Begehungen einen Waldohreulenstandort. Auch die Vorstandsmitglieder des NV Menziken-Burg verbrachten im Vorsommer viele Abendstunden an Waldrändern auf der Suche nach dem Vogel des Jahres – trotz abwechslungsreicher Landschaft leider ohne Erfolg. Doch die Zusammenarbeit mit Förstern, Jägern und weiteren Interessierten trug Früchte: Am Waldumgang berichtete der Förster von einer Waldohr-

eule, die er 2014 beobachten konnte. Hoffentlich lässt sich diese auch 2015 wieder in Menziken-Burg nieder, sodass wir dann einen weiteren Punkt auf die Verbreitungskarte zeichnen können. Es ist auch interessant, das Augenmerk auf die «weissen Flecken» im Kanton zu richten. So gingen zum Beispiel vom Wynental her westwärts erst einzelne Meldungen ein. Auch grosse Teile des Aargauer Juras scheinen bezüglich Waldohreule «Terra incognita» zu sein. Brüten dort tatsächlich keine Waldohreulen oder müssen wir intensiver suchen? Wer nimmt die Herausforderung an, für einen weissen Fleck im Aargau einen neuen Waldohreulen-Nachweis zu erbringen?

*Am 28. März 2015 steht eine Spechtextkursion auf die Zurlindeninsel bei Aarau auf dem Programm. Wir hoffen, hier auch den Grauspecht vorstellen zu können.
Am 12. Juni 2015 ist abends eine Exkursion zur Waldohreule geplant. Detaillierte Angaben zu diesen Anlässen finden sich auf Seite 38 in diesem Milan oder auf www.birdlife-ag.ch>aktuell>Veranstaltungen>aktuelle Anlässe*

Inserat

Wir verpflichten uns für eine umweltgerechte Produktion.



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft.
Fragen Sie nach FSC-zertifizierten Produkten



effingerhof
Gebälte Medienkompetenz

Effingerhof AG
Storchengasse 15
CH-5201 Brugg
Tel. +41 56 460 77 77
Fax +41 56 460 77 70
info@effingerhof.ch
www.effingerhof.ch